

Ratschky, Joseph Franz: Lang warb Alcid um meine Gunst (1783)

1 Lang warb Alcid um meine Gunst.
2 Mein Herz zwar schlug ihm laut entgegen:
3 Allein vertraut mit Amors Kunst,
4 That ich verschämt, wie Mädchen pflegen.
5 Wenn er mir schmachtend Liebe schwur,
6 War ich zum Schein zerstreut und flüchtig,
7 Und wagt' er auch ein Küsschen nur,
8 So hiess es: junger Herr, hübsch züchtig!

9 Vergebens hört' ich ihn betrübt
10 Dem Schicksal meine Härte klagen;
11 Denn wenn man noch so feurig liebt,
12 Man darf's aus Sittsamkeit nicht sagen,
13 Bat er oft gar zu ungestüm
14 Um diess und das, so scholt ich tüchtig
15 Ihn aus, und gab halblächelnd ihm
16 Die Lehre: junger Herr, hübsch züchtig!

17 Doch allgemach erhielt Alcid
18 Mein Herz, nach dem er lang gegeitzet.
19 Ach aber Welch ein Un erschied!
20 Seit uns der Priester traute, reitzet
21 Ihn auch die höchste Gunst nicht sehr,
22 Und sonst war ihm ein Blick schon wichtig.
23 Nun sträub' ich mich gewiss nicht mehr;
24 Denn itzt ist er nur allzuzüchtig.